



Regensburg, den 02.01.2005

## Jahresabschlußbericht 2004 der Bezirksliga der Männer

Verehrte Sportkameraden,

mein letztes Jahr als Ligabeauftragter der Bezirksliga Oberpfalz der Männer ist vorbei.

Es fanden sich wieder fünf Mannschaften, die im sportlichen Wettkampf ihren Meister suchten. Umso erfreulicher war für mich natürlich, dass sich wieder ein neuer Verein dazu gesellte, nämlich der FC Weiden Ost.

Leider wird jedoch diese Mannschaft in der nächsten Saison nicht mehr dabei sein; dafür hat sich aber bereits der TB Weiden erklärt, eine Kampfmannschaft ins Rennen zu schicken.

Die Tabelle der Saison 2004:

Platz	Verein	Punkte	Kämpfe	Unterbewertung
1	SG Waldetzenberg	8:0	55:24	547:237
2	SV Tiefenbach	6:2	52:28	512:262
3	KG Burglengenfeld-Kümmersbruck	3:5	32:47	317:456
4	FC Weiden Ost	2:6	28:52	267:515
5	TSV Wacker 50 Neutraubling	1:7	32:48	307:480

Das Finale fand zum wiederholten Mal in Waldetzenberg statt, wo unser Sportkamerad Dr. Jörg Pfeil wieder alle Hebel in Bewegung setzte und sich um die Organisation der Veranstaltung kümmerte. Ein Dank an ihn.

Auf meinen Wunsch hin wurde nur eine Matte aufgebaut, da dies im Vorjahr in Rötz zu einer sehr guten Stimmung mit einer gewissen „Hexenkessel-Atmosphäre“ führte. Dieser Funke wollte diesmal aber nicht zünden und so kam es mehr zu Verhandlungen und Beschwichtigungen, als allen Beteiligten lieb war. Diesen Fehler in der Organisation nehme ich auf meine Kappe; ebenso wie alle administrativen Entscheidungen, die an diesem Tag zu Ungunsten mancher Leute gefallen sind.

Aber auch die Grundstimmung der Mannschaften untereinander war in diesem Jahr weniger freundschaftlich als in den Jahren zuvor. Ich denke, dass die Bezirksliga von einigen Funktionären viel zu ernst genommen wurde. So kam es auf und neben der Matte zu – sehr seltenen – Situationen, die ich in einer sportlichen Begegnung keinesfalls sehen will und die unser Kampfrichterobmann, Adolf Bindl, an diesem Tag treffenderweise mit „Respektlosigkeit vor dem Gegner“ beschrieben hat.

Wer meint, das Erringen eines Sieges geht nur über den Weg der Erniedrigung des Gegners, hat im Judo nichts zu suchen.

Zu den Wettkampflisten möchte ich nur kurz etwas anmerken:

Die Listenschreibung wurde in der Saison 2004 neu eingeführt. Dass es hier zu Schwierigkeiten kommen sollte, war absehbar. Dass aber so viele Fehler gemacht wurden, die später in Diskussionen und harten Entscheidungen korrigiert werden mussten, zeugt meines Erachtens von schlechter Vorbereitung in den Vereinen. Das ging über alle Kampftage, und viele Listen, die von Heimverein, Gastverein und Kampfrichter unterschrieben waren, hatten danach noch immer grobe Fehler.

Kommen wir aber zum absoluten Kuriosum in dieser Saison.

Als Meister der Bezirksliga war die SG Waldetzenberg aufstiegsberechtigt. Da hier aber einige Leistungsträger als Zweitstarter in der Mannschaft der SG Post/Süd Regensburg aktiv sind, welche erfreulicherweise Meister in der Landesliga Nord wurde und 2005 in der Bayernliga startet, hat die Mannschaftsführung beschlossen, auf die Teilnahme an den Aufstiegskämpfen zu verzichten.

Damit ging die Berechtigung an SV Tiefenbach. Aber auch hier beschloss man, weiter in der Bezirksliga zu bleiben.

Hier sei mir eine persönliche Anmerkung gestattet: mit einer solch starken – und dazu noch sehr jungen – Mannschaft nicht aufsteigen zu wollen, verstehe ich nicht. Wenn nicht mit diesen Voraussetzungen, mit welchen dann? Sei's drum, die Entscheidung stand.



Als nächste Mannschaft in der Tabelle war die KG Burglengenfeld-Kümmersbruck an der Reihe. Hier verbieten allerdings die Statuten der Landes- und Bayernligen den Aufstieg einer Kampfgemeinschaft. Nebenbei aber zeigte auch hier die Mannschaftsführung keine Ambitionen.

Und auch beim Tabellenvierten, dem FC Weiden Ost, war der Wille nicht sonderlich groß, bei den Aufstiegskämpfen mit zu machen.

Blieb am Ende nur der Tabellenletzte, der TSV Wacker 50 Neutraubling.

Die Situation war einfach: man kann bei den Aufstiegskämpfen mitmachen und selbst wenn man sich qualifiziert, braucht man nicht auf zu steigen, denn man hat ja keinem anderen den Platz streitig gemacht.

Die Aufstiegskämpfe selbst fanden in Neutraubling statt. Von den vier geladenen Mannschaften waren aber nur drei anwesend und davon sollten zwei Mannschaften aufsteigen, was durch Hin- und Hergeschiebe einzelner Vereine in den höheren Ligen begründet war.

Um es kurz zu machen: Neutraubling verlor mit 2:8 gegen die Mannschaft aus Lengfeld und gewann knapp mit 6:4 gegen Fürth.

Neutraubling gewann damit 2004 nur einen einzigen Durchgang und wird in der Saison 2005 neben Bushido Amberg und dem FC Rötzing II in der Landesliga Nord antreten.

Ob es sinnvoll erscheint, mag jeder selbst für sich beurteilen. Ich möchte jedenfalls als Trainer und Mannschaftsführer von Neutraubling am Ende der Saison nicht dastehen und sagen: „Ach, hätten wir damals doch die Chance genutzt!“ Wir haben sie genutzt und was am Ende raus kommt, werden wir sehen. Ich jedenfalls freue mich auf die Kämpfe mit und gegen Amberg und Rötzing.

Zum Schluss möchte noch auf meine Funktion als Ligabeauftragter zu sprechen kommen.

Als ich 2001 das Amt übernahm, hatte ich noch andere Vorstellungen, was mich erwarten würde. Ich wurde sehr schnell aus meinen Träumen erweckt.

Trotzdem denke ich, dass das Punktesystem, das den Zweitstart einschränkt, eine gute Idee war. Dadurch wurde das Niveau einer starken Mannschaft etwas zurück genommen und auch Teams ohne Verbindung zu Vereinen in höheren Ligen konnten mithalten.

Wie mein Nachfolger, der leider bisher nicht gefunden wurde, weil ich nicht ernsthaft nach ihm gesucht habe, in dieser Position das Thema gestalten will, bleibt ihm überlassen. Sofern er meine Hilfe wünscht, wird er sie im Rahmen meiner Möglichkeiten bekommen.

Ich selbst möchte mich mit der wenigen Zeit, die ich dafür habe, in meinem Heimatverein einbringen. Mit dem Aufstieg in die Landesliga haben sich natürlich auch die Prioritäten ein wenig verschoben und deswegen stehe ich für eine weitere Wahl zum Ligabeauftragten nicht zur Verfügung.

Mein Dank gilt allen, die mich in den letzten vier Jahren unterstützt haben.

Namentlich möchte ich Raimund Kronawitter erwähnen, der mir in meinem Bereich viele Freiheiten ließ und mich sehr gut unterstützte.

Ebenso danke ich Adolf Bindl für seine direkte und oftmals kritische Sicht auf meine Arbeit. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren, hatte ich stets das Gefühl, dass sich hier einer nicht verbiegt, sondern die Dinge beim Namen nennt. Adolf, meine Gratulation zum sechsten Dan nochmals an dieser Stelle.

Jemanden, den ich anfangs überhaupt nicht auf der Liste meiner Fürsprecher zum Thema Punktesystem hatte, war Michael Scherr. Aber sein gewichtiges Wort war sicher ein Grund, dass dieses System damals durchgesetzt wurde. Und auch meinen Rufnamen kennt er langsam (Mich, ich heiße „Rolf“, nicht „Ralf“).

Das wars.

Mit sportlichem Gruß,

Rudolf Fiegler  
Ligabeauftragter